



Eric Ligen
Rede zum Festakt 50 Jahre Jumelage
L'Archipel – Fouesnant am 27. Mai 2017

Liebe Freunde,

Seit mehr als einem Jahr bereiten wir diesen Jahrestag vor, den die Geschichte unserer Partnerschaft heute prägt.

Ich möchte mich erst mal bei allen bedanken, die für den Erfolg dieses Wochenende gesorgt haben: die Gastfamilien, das Partnerschaftskomitee, die Verwaltung der Stadt Fouesnant, das Team vom Archipel, aber auch die Musikschule, die Künstlergruppe und die beiden Chöre, die viele Kreativität in diesem Jubiläum investiert haben.

Vor allem möchte ich Cécile Tabarly herzlich danken. Sie hat es von Anfang bis Ende dieses Jubiläum vorbereitet. Wir beide haben viele Stunden gegessen, telefoniert, und unsere Meinungen ausgetauscht. Wir freuen uns heute, dass dieses Projekt nun realisiert wird.

Dass ich heute hier stehe ist kein Zufall: das habe ich Coco zu verdanken. In den 70er Jahren war ich in Meerbusch mit meinen Eltern für ein paar Tage und Coco lud mich ein mit der Gruppe zu bleiben.

Seine Rolle und seine Leidenschaft haben den Geist dieser Partnerschaft sehr geprägt wie Jean-Pierre es erzählte.

Coco – Improvisationsmeister anstatt Organisationsmeister – hat in unseren Herzen einen ganz besonderen Platz, und dies noch mehr für die Anciens Jeunes.

Da wo er nun ist, bin ich ziemlich sicher, dass er heute mit Hélène und seiner Frau Hilde „Fouesnant est beau, Fouesnant est beau“ singt.

Er hat uns diese Leidenschaft der Jumelage eingehaucht, er hat uns seinen überbordenden Enthusiasmus übermittelt. Bis seine letzte Lebensminute waren die Jumelage, die deutsch-französische Freundschaft und natürlich sein lieber Fouesnant mitten in seinem Herzen.

Ich denke oft an ihn. Hätte ich einen geistigen Vater, dann würde er ihm sehr ähneln.

Jean-Pierre, Hélène, Coco und Hilde: wären wir im Kino, dann würdet ihr die Fantastic Four sein. Ihr habt so viel für uns und für die Jumelage getan, auch in schwierigen Zeiten.

Ihr habt enge Freundschaften ermöglicht, manchmal für ein ganzes Leben. Zum Beispiel der Kontakt mit meinem Freund: ich Thomas Trappmann, den ich dank der Partnerschaft seit 41 Jahren kenne. Leider konnte er heute nicht dabei sein, wir sehen uns aber bald wieder.

Erlaubt mir noch einen familialen Augenzwinkern: zu der Meerbuscher Delegation gehört auch unsere eigene Tochter, die seit 8 Jahren in Düsseldorf lebt: Der Apfel fällt also definitiv nicht weit vom Stamm.

Die Jumelage einigt unsere Dörfer heißt es in unserem Lieblingslied: Nach 50 Jahren haben sich unsere Partnerschaft sowie unsere Städte geändert. Dörfer sind zu Stadt geworden, der Geist bleibt aber unverändert: eine einfache und offenerzige Freundschaft, ein Willkommen ohne Schickschnack, und das schöne Gefühl sich in unserer Partnerstadt fühlen, als wären wir zu Hause.

1967 waren wir weit von diesem Ziel: die Nachkriegszeitgefühle und Wunden waren noch da. Unsere Großeltern hatten gegeneinander gekämpft oder die Gefangenschaft erlebt. Bei unseren Eltern hatten noch die schlechten Erinnerungen vom Krieg im Kopf. Trotzdem haben diese Generationen ihre Vorurteile überschritten. Als Beispiel dafür denke ich besonders an Yvon Merrien und seinem Freund Alfred Maiwald: beide waren Kriegsgefangene und haben dank der Partnerschaft eine enge Freundschaft erlebt. Coco selber hat den alten Groll beiseitegelassen um seine Vision und sein Enthusiasmus zu kommunizieren bevor er vor 50 Jahren den Weg nach Fouesnant nahm.

Heute ist Frieden zwischen unseren beiden Ländern selbstverständlich. Und so soll es auch bleiben. Die Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich ist die Basis der europäischen Gründung, und sie inspiriert uns! Die Partnerschaft ist unser kleines Stück Europa und darauf sind wir stolz. Und es ist kein Zufall, dass die Fouesnant-Meerbusch-Freundschaft öfters als Vorbild zitiert wird. Wie zum Beispiel vor 3 Jahren anlässlich des 50. Jahrestags der Elysée-Verträge im Landtag von Düsseldorf wo die Jumelage über ihre Erfahrung bezeugen konnte!

Die Rezepten damit die schöne Geschichte der Partnerschaft Fouesnant-Meerbusch sich weiter entwickelt und sich erstarkt in Richtung ihres Jahrhunderts haben sich grundsätzlich nicht geändert:

De Gaulle und Adenauer sagten damals: komm uns besuchen um uns kennen zu lernen. Coco lud jeden ein, und verursachte manchmal Panik in der Stadtverwaltung. Ihre Durchsagen gelten immer noch. Die Kommunikation und das Straßennetz haben sich deutlich verbessert. Ohnehin sind das immer noch über Tausend Kilometer und 14 Stunden Busfahrt für die Strecke Fouesnant – Meerbusch. Neue Austausch zu gründen ist auch nicht einfach, manchmal gibt es auch etwas Zurückhaltung beim Empfangen. Aber so entwickeln sich die schönen Begegnungen zwischen unseren beiden Städten und noch weiter, und dies seit 50 Jahren.

Die Jugendliche – nicht die Anciens Jeunes – sind der Schlussstein der Partnerschaft. Die Übertragung von einer Generation zu anderer, die Erfahrung von jedem von uns sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die Zukunft. Die Erweiterung an jüngeren Generationen, an anderen Vereinen, Lehrern, Schülern, die Unterstützung der Stadträte werden das Gelingen von morgen sein.

Gabi und ich haben eine enge Komplizenschaft und die gleiche Ambition für die Jumelage. Danke an euch allen, dass ihr mit uns diese schöne Geschichte beherzigen. Seien wir alle die Botschafter unserer Partnerschaft für die kommenden Jahre.

Es lebe die deutsch-französische Freundschaft, es lebe Fouesnant und Meerbusch!

